© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkungen

zu dem im Jahrbuche der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft vom Jahre 1865 S. 89 veröffentlichten Prodromus florae Comitatus Nitriensis des Herrn Josef A. Knapp.

Von

Dr. Josef Krzisch.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. April 1866.

Nachdem in diesem Aufsatze meinem Namen die Ehre widerfährt, sehr oft citirt zu werden, finde ich mich veranlasst, hiezu einiges zu bemerken, da ich während des Zeitraumes von 1846 bis 1861, somit durch volle 15 Jahre, die Erforschung der Flora dieses Gebietes mir zur Aufgabe gemacht, und mich mit diesem Gegenstande sehr angelegentlich beschäftiget habe.

In der Orographie des Comitates wird S. 91 der Hauran N. W. von Szobotist, und der Ostry Vrch S. von Egbell genannt.

Nachdem der Herr Verfasser die Standorte aus meiner im Jahre 1856 in den Verhandlungen des Vereines für Naturkunde in Presburg veröffentlichten Flora des damaligen Ober-Neutraer Comitates überall wieder gegeben hat, erscheint es auffällig, dass bei allen jenen Pflanzen, welche ich auf dem Hauran wachsend anführte, dieser Standort ganz ausgelassen und in der ganzen Abhandlung mit Stillschweigen übergangen ist. Solche Pflanzen sind: *Thalictrum minus* L. — *Aquilegia vulgaris* L. — *Corydalis fabacea* Pers. — *Erysimum odoratum* Ehrh. — *Neslia paniculuta* Desv. — *Viola hirta* L. — *Polygala major* Jacq. — *Polygala amara* L. — *Cerastium silvaticum* W. K. — *Hypericum tetrapterum* Fries. — *Hypericum montanum* L. — *Geranium pyrenaicum* L. — *Trifolium ochroleucum* L. — *Trifolium agrarium* L. — *Dorycnium herbaceum* Vill. — *Astragalus glycyphyllos* L. — *Vicia pisiformis* L. — *Vicia*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dumetorum L. — *Lathyrus silvestris* L. — *Lathyrus platyphyllos* Retz. — *Potentilla argentea* L. — *Potentilla opaca* L. — *Alchemilla montana* Willd. — *Epilobium montanum* L. — *Saxifraga bulbifera* L. — *Sanicula europaea* L. — *Astrantia major* L. — *Seseli coloratum* Ehrh. — *Scandix pecten Veneris* L. — *Asperula arvensis* L. — *Galium vernum* Scop. — *Galium boreale* L. — *Filago germanica* L. — *Gnaphalium silvaticum* L. — *Chrysanthemum corymbosum* L. — *Cineraria campestris* Retz. — *Cineraria spathulaefolia* Gm. — *Senecio viscosus* L. — *Cirsium pannonicum* Gaud. — *Cirsium rivulare* Link. — *Jurinea mollis* Reichb. — *Hypochoeris maculata* L. — *Crepis praemorsa* Tausch. — *Hieracium praealtum* Koch. — *Hier. echioides* W. et K. — *Campanula rapunculoides* L. — *Camp. glomerata* L. — *Gentiana ciliata* L. — *Euphrasia officinalis* L. — *Salvia glutinosa* L. — *Origanum vulgare* L. — *Calamintha Acinos* Clairv. — *Galeobdolon luteum* Huds. — *Stachys alpina* L. — *Prunella grandiflora* Jacq. — *Prunella alba* Pallas. *Ajuga genevensis* L. — *Globularia vulgaris* L. — *Chenopodium opulifolium* Schrad. — *Daphne Mezereum* L. — *Thesium montanum* Ehrh. — *Euphorbia epithymoides* Jacq. — *Euphorbia amygdaloides* L. — *Euphorbia Peplus* L. — *Orchis militaris* L. *Orchis mascula* L. — *Gymnadenia conopsea* R. Br. — *Cephalanthera rubra* Rich. — *Listera ovata* R. Br. — *Allium carinatum* L. — *Scirpus silvaticus* L. — *Eriophorum latifolium* Hopp. — *Carex muricata* L. — *Car. digitata* L. — *Alopecurus agrestis* L. — *Glyceria aquatica* Presl. — *Nardus stricta* L. — wobei hervorzuheben ist, dass der genannte Standort, bestehend in Bergwiesen, welche sich bis nahe an die Spitze ziehen und stellenweise sumpfig sind, ferner in Aeckern der diesen Berg bewohnenden Kopanicsaren, und in Waldungen, als einer der ergiebigsten Fundorte von Pflanzen in diesem Comitate bezeichnet werden muss. Der Herr Verfasser scheint diesen Theil des Comitates nie besucht zu haben. Nach meinen dahin vielfach unternommenen Excursionen geht hervor, dass weit über 300 Arten Phanerogamen auf dem Hauran vorkommen; seine Bergwiesen werden in ihrer Flora von keiner anderen Gegend dieses Gebietes übertroffen.

Der südlich von Egbell angegebene Ostry Vrch ist mir unbekannt.

Seite 96 heisst es, dass bei den abwechselnden Vegetationsverhältnissen das Klima ein verschiedenes sein müsse, doch da zu wenig Beobachtungen gemacht wurden, so ist die Ermittlung der mittleren Zahlen für heute noch unmöglich und erst von der Zukunft zu erwarten.

In dieser Beziehung ist zu bemerken, dass gerade in diesem Gebiete Ungarns sehr umfassende meteorologische Beobachtungen, und zwar seit dem Bestehen der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus angestellt und durch dieselbe veröffentlicht worden sind; Langjährige Durchschnitte über Luft- und Dunstdruck, Temperatur, Feuchtigkeit, herrschende Winde, Niederschlagsmengen, würden zu Gebote

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stehen und sehr bestimmte Resultate über das Klima dieses Gebietes liefern, wenn man die bereits vorliegenden Arbeiten benützen, und sie nicht wie so vieles Andere, was gerade in diesem Comitate auf dem naturwissenschaftlichen Felde geleistet worden ist, ignoriren wollte.

Ueber die botanische Literatur des Neutraer Comitates heisst es ferner Seite 99: „Krzisch J. F. da das in Wachtels etc. Zeitschrift gegebene Verzeichniss viele Pflanzen enthält, die dort nicht vorkommen können, und der Verfasser selbst später dasselbe nicht beachtete, so hielt ich es für gerathen, dasselbe zu thun."

Hiezu ist nachfolgende Bemerkung zu machen: Jene Pflanzen, welche in dem erwähnten Verzeichnisse (v. Jahre 1850) aufgenommen sind, und nun um Holics nicht mehr vorkommen, sind theils solche, welche in den tiefen Wassergräben um das kaiserliche Jagdschloss in Holics bis zum Jahre 1850 gestanden haben als: *Cyperus longus*, *Calla palustris*, *Potamogeton lucens* et *trichoides*, *Utricularia vulgaris*, *Trapa natans*, nach diesem Jahre aber durch den bewerkstelligten theilweisen Umbau des Holicser Schlosses und durch die weiter bewirkte Entwässerung und später völlige Trockenlegung der tiefen Wassergräben ganz verschwunden sind; theils sind es solche Pflanzen, welche sich in der dortigen mehrere Hunderte von Jochen grossen Fasanerie, durch irgend einen Zufall aus früherer Zeit, wo sie cultivirt wurden, verwildert erhalten haben und als solche in das später zusammengestellte Verzeichniss nicht mehr aufgenommen worden sind, obwohl viele derselben in der genannten Fasanerie noch heute zu Tage aufgefunden werden können.

Weiter heisst es Seite 99:

„Derselbe Phanerogame Flora des Ober-Neutraer Comitates, Verhandl. des Ver. f. Naturk. II. Jahrg. 1857, p. 19. Fl. Der Verfasser hat Kellers Mittheilungen über die Umgegend von W. Neustadtel aufgenommen, ohne derselben zu erwähnen."

Diese Bemerkung sieht ganz darnach aus, als ob ich mich mit fremden Federn zu schmücken bemüht gewesen wäre. Da diess nun aber nie meine Gewohnheit war, so muss ich der citirten Bemerkung die wahrheitgetreue Gegenbemerkung folgen lassen, dass zu jener Zeit als meine herausgegebene Flora des Ober-Neutraer Comitates zusammengestellt wurde, vom Jahre 1840—1855, Herr Keller junior, damals Apotheken-Provisor bei seinem Vater in Wag-Neustadtel gewesen, es demselben sehr gut erinnerlich sein wird, durch wen und in welcher Weise er für die Beobachtung der Gewächse in seiner Umgebung bestimmt und gewonnen wurde, und er damals noch gar keine botanischen Beobachtungen gemacht hatte, dieselben demnach auch nicht mitgetheilt und folgerichtig auch nicht benützt werden konnten, denn der Gefertigte hat bereits zu einer Zeit in der Umgebung von Neustadtel seine Forschungen angestellt, als in jener Gegend, so wie überhaupt im ganzen Neutraer Comitate

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

noch Niemand sich mit den Beobachtungen über botanische Verhältnisse befasst hat, und gehören die Beobachtungen Kellers und Holuby's einer späteren Zeitperiode an; die des letzteren erscheinen durchaus verlässlich, gründlich und mit der nöthigen Sachkenntniss durchgeführt, was von jenen des ersteren nach den vorliegenden Veröffentlichungen leider nicht behauptet werden kann. Diess zur Berichtigung und Abwehr einer etwas vorlauten Bemerkung des Herrn Verfassers.

Nachfolgende Pflanzen sind in meiner Flora des Ober-Neutraer Comitates nicht aufgenommen, da dieselben erst später von mir gefunden wurden; es sind nachfolgende wenige:

Equisetum inundatum Lasch. Am Sumpfe Rakos bei Bur nächst Sassin.

Molinia litoralis Host. In den Marchsümpfen bei Kopcsan und Broczko.

Festuca loliacea Huds. Auf den Bewässerungswiesen um Holics und Kopcsan.

Juncus glaucus Ehrh. Auf Sumpfwiesen im Adamover Walde und bei Bur nächst Sassin.

Salix purpureo-viminalis Wimm. Zwischen Jablonicz und Lieszko in weiblichen Exemplaren.

Cirsium palustri-oleraceum Nägeli. Bei Szenicz auf einer Wiese an der Strasse von dort nach Sassin.

Taraxacum palustre Huds. Am Sumpfe Rakos nächst Bur bei Sassin.

Silene conica L. Auf der Waginsel bei Pöstyén nach aufwärts gegen Moravan.

Zu den im Aufsatze angeführten Pflanzen dieses Gebietes habe ich noch meinen Itinerarien Nachfolgendes zu bemerken.

S. 103. *Digraphis arundinacea* Trin „in humidis rara." Kommt in den Marchsümpfen bei Holics und Kopcsan und im Sumpfe Rakos vor.

S. 103. *Stipa capillata* L. „Ad Vagum ubique K. Fl. 105?" Diese Pflanze wächst überall auf trockenen Sand- und Schotterstellen an der Wag, sonst auch noch sehr häufig auf allen trockenen Hügeln um Holics, Sassin, Bur.

S. 103. *Melica ciliata* L. Auf den Schlossbergen von Varalja und Lieszko.

S. 107. *Carex distans* L. Der aus meiner Flora übergangene Druckfehler „Latzerka" ist mit „Jaszerka" zu verbessern.

S. 108. *Carex hordeistichos* Vill. Diese Segge kommt in Wassergräben des Adamover Waldes sehr häufig vor.

S. 108. *Cladium Mariscus* R. Br. Gegen das angebliche Vorkommen dieser Pflanze bei Neutra und an der Wag muss auch ich mein Bedenken ausdrücken; ich fand diese Pflanze in ganz Ober-Ungarn nur bei Lucsky in der Liptau und sah sie sonst nirgends; bei meinen häufigen Excursionen an der Wag und um Neutra hätte sie sich schwerlich entziehen können.

S. 108. *Scirpus ovatus* Roth. „Ad Temetvén Kell?" ist offenbar mit einem

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

anderen Scirpus verwechselt, und kommt auf Temetvén ganz bestimmt nicht vor.

S. 109. *Schoenus nigricans* L. In Comitatu Nitriensi Roch. Wo?

S. 109. *Cyperus flavescens* et *fuscus* L. „Ad Pöstyén! Kr. fl. 101." Diese beiden Species wachsen zuverlässig im heissen Sande der Quellen in der Wag, nur gehört zu ihrer Entwicklung ein niedriger Wasserstand. Diese Pflanzen sind dann monströs gross, und von mir in Hunderten von Exemplaren getrocknet und versendet worden.

S. 109. *Butomus umbellatus* L. Eine in der Umgebung Holics, Kopcsan, Kutti, Egbell und Adamov sehr gemein, in allen Wassergräben vorkommende Pflanze.

S. 110. *Juncus silvaticus* Reich. „Ad Temetvén Kell. B. 284?" Mit einer anderen Art verwechselt und kommt auf Temetvén ganz bestimmt nicht vor.

S. 110. *Juncus Tenageia* Ehrh. „rarus." Ist gemein in allen halb ausgetrockneten Lacken des Adamover Waldes.

S. 111. *Allium ochroleucum* W. K. „Ad Vag Ujhely Kell. Beitr. II. 49." Eine Pflanze, die auf den krainer und kroatischen Alpen, dann im Veronesischen wächst; man begreift gar nicht, mit welchem um Neustadtel wachsenden *Allium* dieselbe verwechselt worden sein konnte. Ist jedenfalls aus der Flora des Gebietes zu streichen.

S. 112. *Paris quadrifolia* L. „In silvis rarissima." Ist eine in den Waldungen bei Holics, Unin, Verzha und Radossocz überall vorkommende gemeine Pflanze.

S. 113. *Gladiolus communis* L. „Rarus in monte Javorina Hol. Erg. 65? An cum priori aus *G. segetum* Gawl. confusus inquirendum est!" Der auf der Javorina wachsende *Gladiolus* ist mit dem im Adamover Walde vorkommenden, dann mit jenem in der Liptau und Zips vegetirenden identisch und *Gladiolus palustris* Gaud. Holuby hält ihn wohl auch für denselben, da die Synonyme dieser Pflanze sehr zahlreich sind, Wahlenberg denselben ebenfalls als *G. communis* L. *β. tenuis* in der Flora Carpatorum p. 12 beschreibt, und Holuby nur der älteren Nomenclatur in der Diagnose gefolgt sein dürfte. *Gladiolus segetum* Gawl. ist eine Pflanze, welche im Mailändischen und Neapolitanischen, keineswegs aber im Neutraer Comitate zu finden ist, demnach also bei der Holuby'schen Pflanze gar nicht in Betracht kommt, und es ist zu setzen: *Gl. communis* L. = *G. palustris* Gaud.

S. 114. *Gymnadenia conopsea* R. Br. „In pascuis montanis rara." Gemein auf den Bergwiesen des Hauran; ich habe diese Pflanze noch gar nirgends so gross und blüthenreich gesehen, sie muss eine Zierde der Flora dieses Berges genannt werden.

S. 114. *Nigritella angustifolia* Rich. „In pratis subalpinis ad Temetvén

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kell. Beitr. 284?" Es ist ein unverantwortlicher Leichtsinn, diese Pflanze auf subalpinen Wiesen bei Temetvén wachsend anzuführen. Nachdem das Neutraer Comitat keine Alpen, der Berg Temetvén eine Erhebung von nicht ganz 1000 Fuss hat, wie sollte die *Nigritella* dort prosperiren.

S. 114. *Limodorum abortivum* Sw. Kommt vereinzelt in den Buchenwäldern bei Lieszko und Jokoe vor.

S. 114. *Epipactis latifolia* All. Kommt auch in den Waldungen von Unin und Vieszka vor.

S. 118. *Chenopodium Botrys* L. „Ubique ad Vagum! Krz. fl. 48." Das Citat ist eben ganz richtig, diese Pflanze kommt auf allen vegetationsfähig gewordenen Schotterbänken der Wag vor, ja wo der Schotter aus der Wag auf die Strassen verführt wird, wächst sie auf allen Schotterhaufen der Strassen, wie z. B. zwischen Maniga, Kostolan et Verbó und an der Strasse zwischen Leopoldstadt noch Galyócz.

S. 120. *Aristolochia Clematitis* L. Die Pflanze wächst häufig in der Umgegend von Holitsch, an Weingartenrändern bei Pritrsd und Skalicz so wie bei Peterfalu und Sásvár.

S. 121. *Asarum europaeum* L. „In silvis montanis rarum." Die Pflanze ist nicht weniger als selten, sondern gemein in allen Vorwäldern bei Skalicz, Holitsch, Unin und Egbell.

S. 121. *Armeria vulgaris* W. „In arenosis siccis pascuis rara." Die Pflanze ist gemein auf allen trockenen Wiesen und Waldstellen bei Cojatin, Adamov, Egbell, Broczko, Kutti, Sásvar.

S. 121. *Valeriana officinalis* L. „In silvis montanis rara" ist gleichfalls nicht „rara," sondern in allen Auen und Holzschlägen der Ebenen und Berge in der weiten Umgebung von Holitsch gemein.

S. 123. *Inula Conyza* DC. „In m. Zobor!" Die Pflanze fand ich selbst sehr häufig auf dem Zobor vorkommend.

S. 123. *Inula oculus Christi* L. „In pratis et vineis haud frequens." Die Pflanze wächst häufig in den Wäldern bei Unin, Vieczka, Egbell, meistens auf den breiten grasigen Alleen derselben.

S. 124. *Tanacetum Parthenium* Schultz. „Inter Brebersburg et Vag Ujhely" statt „Brebersburg" soll es heissen: „Biebersburg." Diese Pflanze kommt an vielen steinigen feuchten Stellen der Waldungen, weit entfernt von allen menschlichen Wohnungen und Gärten vor.

S. 125. *Arnica montana* L. „In pratis m. Javorina Kr. fl. 66? Vix ibi occurret, pro hac habuere Inulam britanicam Holuby sic in literis." *Arnica montana* mit *Inula britanica* verwechselt zu haben, von diesem Erratum weiss ich mich frei. Ich habe diese Pflanze nach

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

meinen Itinerarien auf der Javorina und den Wiesen des Hauran an beiden Orten stets spärlich, doch zu wiederholtenmalen in den Jahren 1847, 1849, 1851 gefunden, getrocknet und versendet; in meinem Herbar liegt noch ein Exemplar von dort.

S. 126. *Centaurea montana* L. „et Sassin in pinneto Kr. Nachtr. 21?" Das bezweifelte Citat ist vollkommen richtig, diese Pflanze ist gemein nicht nur auf allen Wiesen im Sassiner Föhrenwalde, sondern auch auf allen Wiesenstellen der Wälder bei Adamov, Czunin, Cojatin, Broczko u. s. w.

S. 130. *Crepis virens* L. „In pascuis, agris et ad vias ubique Kr. fl. 71?" Dies bezieht sich auf die Umgebung von Holitsch und hat seine volle Richtigkeit.

S. 131. *Campanula multiflora* Reichb. „In Tabor ad Nitriam Reuss Kwet. 277 ubi sit hic locus?" Tabor soll heissen: Zobor bei Neutra. Ich fand diese Pflanze dort selbst, und als ich sie nach Jahren wieder einmal benöthigte, erhielt ich sie nach genauem brieflich angegebenen Standorte durch einen Bekannten in Neutra in vielen Exemplaren. — Uebrigens dürfte der Druckfehler: Tabor statt Zobor durch Reichenbachs Flora german. excurs. sich weiter verbreitet haben, denn dort heisst es bei dieser Pflanze pag. 302, Nr. 2047: Species distinctissima simulque in Hungaria rarissima. Sadler. — Auf dem Berge Tabor im Neutraer Comitate. (Rochel).

S. 132. *Galium boreale* L. „In humidis pratis rarum." Wächst auf allen nassen Wiesen in der Umgebung von Holitsch häufig.

S. 133. *Gentiana acaulis* L. „In pratis m. Javorina Kr. fl. 74?" Wurde von mir am genannten Standorte zweifellos aufgefunden.

S. 133. *Erythraea Centaurium* Pers. „In silvis et vineis haud frequens." Sehr häufig in den Holzschlägen aller Waldungen bei Unin, Vieszka, Radossócz.

S. 135. *Glechoma major* Gaud. „In nemoribus ad Marcham et Vagum Kr. fl. 83. Nullam a Gaudin ita nomimatam speciem invenio, forsan cum hac *G. Magna* Merat. Paris. ed. I. 225; Synonymum *G. hederaceae* (Merat Paris. ed. IV. 2, p. 26), significatur deficientibus specimi-nibus incertum est." Zur Aufklärung dieser Bemerkung wird erwiedert, dass in Koch Synopsis p. 664, 2. Aufl. Leipzig 1864. *Gleckoma hederacea* L. *β. major* beschrieben wird, von der es heisst: In allen Theilen noch einmal so gross; *Glechoma hederacea β. major* Gaud. und da sämmtliche Diagnosen damals nach diesem Buche von mir revidirt worden sind, so erklärt sich hieraus die durch ein Versehen zweifelhaft gewordene Art; es ist somit statt *Glechoma major* Gaud. zu setzen: *Glechoma hederacea* L. *β. major* Gaud

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Das obige Citat des Herrn Verfassers ist übrigens wörtlich A. Neilreichs Nachträgen zu Maly's Enumeratio entnommen und aus dem deutschen vom Herrn Verfasser ins lateinische übersetzt worden, wo es pag. 156 nachgesehen werden kann.

S. 135. *Melittis Melissophyllum* L. „In silvis montanis diffusa." Diese Pflanze kommt sehr häufig in allen Bergwaldungen in der Umgebung von Unin und Radossócz, so wie auf dem Hauran vor.

S. 135. *Lamium album* L. „An cum *L. maculati* lusu flore albo confusum inquirendum est." Die angeführte um Holitsch wachsende Art ist die wahre Species dieses Namens und keine weissblühende Varietät von *Lamium maculatum*.

S. 135. *Galeobdolon luteum* Huds. „In fruticetis rarum." Ist gemein in allen Waldungen um Holitsch.

S. 136. *Stachys alpina* L. „In pratis montanis diffusa." Ist auf allen Bergwiesen und in den Gebüschen von Lopassow auf dem Hauran sehr häufig.

S. 136. *Chaiturus Marrubiastrum* Reichb. „In ruderatis ac ad vias sparsus." Ist in Wiesen- und Strassengräben bei Holitsch gemein.

S. 136. *Phlomis tuberosa* L. „In siccis pascuis et ad agros rarissima." In grosser Menge auf Hutweiden bei Vittenz und Lancsár.

S. 137. *Asperugo procumbens* L. „In ruderatis et ad pagos haud ubique." Ist in der weiten Umgebung von Holitsch eine gemeine Pflanze.

S. 138. *Anchusa arvensis* M. a. B. „Ad pratorum fossas et in cultis ubique K. fl. 76?" Diese Pflanze wächst allerdings so in der Umgebung von Holitsch.

S. 138. *Onosma echioides* L. Ein sicherer Standort dieser Pflanze sind die Vorhügel der Temetvéner Berge von Luka aus.

S. 138. *Echium rubrum* Jacq. „Temetvén Kell. Beitr. 285." Wächst dort sicher nicht.

S. 141. *Digitalis ambigua* Murr. „Nitriam in m. Zobor! Uechtr. fl. 1821, 598." Die Pflanze wächst dort massenhaft gleich rückwärts hinter dem Kloster im Walde.

S. 141. *Limosella aquatica* L. „Ad Szakolczam, Pösteny! Hol. N." Diese Pflanze wächst in allen halb ausgetrockneten Lacken der Waginsel bei Pöstyén von den Bädern nach aufwärts im Sande.

S. 143. *Melampyrum barbatum* W. K. „Inter segetes et in agris haud ubique." Die Pflanze kommt auch noch häufig auf den Ackerfeldern der Kopanizen des Hauran vor.

S. 145. *Sanicula europaea* L. „In silvis montanis diffusa." Ist gemein in allen Wäldungen des Hauran, bei Unin und Radossócz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

S. 145. *Sium latifolium* L. „Ad fossas et in stagnantibus aquis sparsa." Ist gemein in der Gegend von Adamov, Cojatin, Bur, Sassin, in riesigen Exemplaren.

S. 146. *Bupleurum longifolium* L. Kommt in den höheren Waldgegenden zwischen Nadas und Kittenz vor.

S. 147. *Cnidium venosum* Koch. „Solum ad Holitsch Kr. fl. 57." Da man diese überall seltene Pflanze unmittelbar um Holitsch vergebens suchen würde und mir nur ein einziger Standort bekannt ist, so dürfte derselbe genauer zu bezeichnen sein. Seitwärts von Kopcsan liegt die Meierei Czunin, bei derselben besteht eine ausgedehnte Jagd-Remise mit vielen sumpfigen Gräben; dort ist diese Pflanze mit Sicherheit im Monate Juli blühend zu finden; ich habe dieselbe sonst nirgend gesehen. Von Holitsch 2 Stunden entfernt.

S. 147. *Peucedanum palustre* Much. Kommt in dem Sumpfe Rakos bei Bur nächst Sassin vor.

S. 149. *Saxifraga rotundifolia* L. Wenn der Facskoer Klak noch in das Neutraer Comitat gehört, so wächst auch diese Pflanze im Comitate; denn ich habe dieselbe bei einer Excursion im Jahre 1847 dort gefunden.

S. 149. *Clematis recta* L. Diese Pflanze ist gemein in allen Holzschlägen der Wälder um Holitsch, Egbell, Kutti und Unin.

S. 151. *Trollius europaeus* L. „In silvis editioribus. Ad Temetvén Kell. Beit. 285?" Ich habe diese Pflanze im ganzen Comitate nie gesehen; ihr Vorkommen auf den Temetvéner Bergen, wo ich zu allen Jahreszeiten gewesen bin, ist zu negiren.

S. 152. *Aquilegia vulgaris* L. „In silvis montanis rara." Diese Pflanze ist gemein auf allen Bergwiesen des Hauran, wo sie mit dunkelblauen, weissen und Rosa-Blüthen eine Zierde jener Flora ist.

S. 152. *Cimicifuga foetida* L. „In silvis montanis Endl. in Host fl. aust. II. 82 ad Vittenz et Jokoe? K. fl. 28. Unde posterior hanc suspicionem habuerit mihi ignotum." Im Jahre 1854 brachte mich ein ämtliches Geschäft nach Vittenz; es war Sonntag im Juli, und auf dem Hute eines zur Kirche kommenden Slovakenburschen, sah ich einen blühenden Zweig dieser Pflanze aufgesteckt, welche er am selben Tage im Walde abgebrochen hatte. Endlichers Angabe erscheint demnach vollkommen bestätiget. In späteren Jahren war ich öfter in jener Gegend, um die Pflanze an ihrem Standorte aufzusuchen, war aber nie so glücklich sie zu finden.

S. 153. *Turritis glabra* L. Diese Pflanze ist gemein in allen Holzschlägen der Waldungen von Holitsch, Unin, Radossocz, Vieszka bis auf den Hauran.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

S. 153. *Arabis arenosa* Scop. Sehr häufig auf den Ruinen von Lieszko und Varalja.

S. 154. *Hesperis tristis* L. „In apricis locis rara" häufig an Waldrändern bei Adamov, Cojatin, der Egbeller Dubran.

S. 154. *Erysimum strictum* Fl. d. Wett. „Ad Temetvén et Csejthe Kell. Beitr. 285 et II. 52?? dann

S. 155. *Peltaria alliacea* Jacq. „Ad Csejthe Kell. Beitr. II. 52?" sind beide aus der Flora des Gebietes zu streichen, da dieselben dort ganz bestimmt nicht vorkommen und die dafür gehaltenen Pflanzen unrichtig determinirt worden sind.

S. 155. *Draba lasiocarpa* Rochel *β. Rocheliana* Stur. „Infra rudera arcis Temetvéne! (Rochel in Wahlb. carp 193) in m. Sokoli skali (Stur Mon. de Draba 184) et koncity orch ibidem." In Wahlenbergs Flora carpatorum p. 193 kommt der Name Rochel gar nicht vor, sondern es heisst in der Note zu *Draba aizoides*: *) Drabae aizoidis sic dicta varietas major in montibus humilioribus Austriae etc. obvia separari potest sequenti modo:

Draba Aizoon: scapo nudo etc. *D. ciliaris* Schrank bav. 2. p. 177.

Hab. in rupestribus etc. e. g. infra rudera arcis Temetvén Comitatus Nitriensis circiter 900 pedes supra mare. In D. Stur Beiträge zur Monographie des genus Draba Oe. bot. Ztsch. J. 1861, pag. 183 heisst es: *Draba lasiocarpa* Rochel 1813 pl. exsicc. cum Wahlenbergio et aliis communicatae. (Flora 1824, I. p. 190).

Diese Pflanze nun, von Wahlenberg als *Draba Aizoon* und eine grössere Varietät von *D. aizoides* L. beschrieben, kann auf Temetvén mit Sicherheit gefunden werden, wenn die Besteigung des Berges von Moravan über Luka also vom westlichen Abhange aus unternommen wird. Oberhalb der lang gestreckten, steinigen Hutweide, auf welcher *Onosma echioides* steht und die weitere Erhebung gegen Schloss Temetvén beginnt, ist diese Pflanze überall verbreitet und gewöhnlich schon in der zweiten Hälfte des Mai in der schönsten Frucht- und Blüthenentwicklung. Unmittelbar um die Burg Temetvén steht die Pflanze nicht, auch habe ich dieselbe auf allen übrigen Abhängen des Gebirges nirgend gesehen.

S. 156. *Neslia paniculata* Desv. „Rara inter segetes." Diese Pflanze ist gemein unter der Saat auf den Aeckern des Berges Hauran.

S. 156. *Euclydium syriacum* R. Br. Ad Temetvény Kell. Beitr. 286. Diese Pflanze wächst ganz bestimmt nicht an diesem Orte.

S. 156. *Isatis tinctoria* L. Wird in der Umgebung von Skalicz des Farbestoffes wegen im Grossen gebaut, kommt aber dort und in jener

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ganzen Gegend nirgend verwildert vor. Spontan wächst diese Pflanze erst im östlichen Theile dieses Gebietes und zwar am Fusse aller östlichen Abhänge der so genannten kleinen Karpaten.

S. 157. *Rapistrum perenne* All. „In agris et vias sparsum." Kommt in der Umgebung von Holitsch, Kopcsan und Katow sehr häufig vor.

S. 163. *Myricaria germanica* Desv. Wächst in allen Auen und auf den vegetationsfähig gewordenen Schotterbänken der Wag.

S. 163. *Staphylea pinnata* L. „In silvis rara." Gemein in allen Wäldern bei Holitsch, Unin, Radossócz und Lopassow.

S. 164. *Euphorbia Gerardiana* Jacq. „Ad Vagum! Kr. fl. 91" hat seine volle Richtigkeit, denn die Pflanze kommt auf allen Weideplätzen an der Wag massenhaft vor.

S. 166. *Linum angustifolium* Huds. „Ad Vagum prope Pöstyén et Brunócz Kr. fl. 39? A me ibi frustra quaesitum!" Bedaure sehr, aber gerade diese seltenere Pflanze wurde von mir auf den Waginseln zwischen Pöstyén und Brunócz im Verlaufe vieler Sommer zu wiederholtenmalen gesammelt, getrocknet und versendet.

S. 167. *Circaea lutetiana* L. „In humidis silvis diffusa." Wächst sehr häufig in den Auen der March bei Holitsch und Kopcsan.

S. 167. *Myriophyllum verticillatum* L. Ist gemein in allen Wassergräben der Wälder bei Adamov, Cojatin und Broczko.

S. 168. *Cotoneaster tomentosa* Lindl. „In monte Javorina Kr. fl. 51?" Diese Pflanze wurde ebenfalls zuverlässig an dem genannten Standorte gefunden.

S. 169. *Sanguisorba officinalis* L. „In planitiei pratis et silvis caeduis rara." Diese Pflanze ist gemein auf allen Wiesen in der weiten Umgebung von Skalicz, Holitsch, Kutti und Sassin.

S. 171. *Cytisus nigricans* L. „Ad Vag Ujhely! Kr. fl. 43." Wächst in den Waldungen bei Neustadtel und Csejtho dann aber auch gemein in allen Waldungen um Holitsch, Unin, Egbell.

S. 172. *Trifolium rubens* L. Diese Pflanze ist gemein in den Holzschlägen aller Waldungen bei Holitsch, Unin und Egbell.

S. 173. *Tetragonolobus siliquosus* Rth. „In siccis pratis rarus." Auf trockenen Wiesen allerdings selten, vielleicht gar nicht vorkommend, dagegen erscheint diese Pflanze auf allen feuchten Wiesen der Umgebung von Holitsch, Unin, Kopcsan, Sassin und als eine sehr gemeine Art.

S. 173. *Oxytropis montana* DC. „Ad Temetvén Kell. B. 286?" Wie ist es nur möglich, diese Pflanze auf Temetvén vorkommend zu nennen?

S. 174. *Lathyrus latifolius* L. Kommt am schönsten und üppigsten auf den Bergwiesen des Hauran vor.

S. 174. *Orobus niger* L. Ist gemein in den Holzschlägen aller Waldungen bei Holitsch, Unin, Radossocz und Egbell.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schliesslich ist nur der Wunsch auszusprechen, dass die weiteren Forschungen auf dem Gebiete der Pflanzenkunde in Ungarn, welche sich grösstentheils auf die Leistungen der im Lande gewesenen deutschen Naturforscher aufzubauen scheinen, mit derselben Wahrheitstreue und Gründlichkeit fortgesetzt werden, und nicht illusorische Angaben, wie es bereits häufig vorkommt, gemacht werden mögen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Krzisch Josef Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen zum Prodromus florae Com. Nitriens. 463-474